

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 245 Halle, Mittwoch den 20. October 1858.  
Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depeschen.

**London, Montag, 18. Octbr., Vormittags.** Mit dem bereits gemeldeten Dampfer „Niagara“ sind aus Nachrichten aus Quebeck vom 4. d. eingetroffen. Nach denselben hatte das norwegische Schiff „Catarina“ am 14. v. Mts. noch 6 Matrosen und 16 Passagiere von der „Austria“ gerettet. Die Namen der Letzteren sind: Eiffert, Fittcher, Braunsdorf, Forrier, Pleß, Ahlers, Smertzik, Barcker, Nielson, Ewenjon, Vincenz, Daumillar, Bunker, Stövel, Rindshelm. Die Geretteten werden in Quebeck verpflegt.

Wir erhalten eine fernere Depesche über die von der norwegischen Barke „Catarina“ beim Unglücke der „Austria“ geretteten Personen. Da die Namen derselben mit den aus London gemeldeten nicht vollkommen übereinstimmen, so theilen wir sie nochmals mit:

**Samburg, Montag, 18. Octbr., Nachmitt.** Die norwegische Barke „Catarina“ hat 16 Passagiere und 6 Personen von der Mannschaft der „Austria“ gerettet und dieselben nach Quebeck gebracht. Die Namen der Passagiere sind: Stövel, Rindshelm, Eiffert, Fittcher, Braunsdorf, Forrier, Pleß, Ahlers, Smertzik, Barcker, Nielson, Ewenjon, Vincenz, Daumillar, Bunker.

**Paris, Montag, 18. Octbr.** Der heutige „Moniteur“ theilt mit, daß 6 Unterpräfekturen und 5 Civilkommisariate für Algerien gebildet worden sind. — An der Börse wollte man wissen, daß die Nachricht von der Ermordung des französischen und englischen Konsuls in Tetuan falsch sei.

## Deutschland.

**Berlin, d. 18. October.** Der bisherige Kreisrichter Fehmer in Schlawe ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Heiligenstadt und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Heiligenstadt, ernannt, und der Kreis-Physikus Dr. Wolff ist aus dem Kreise Ziegenrück in den Kreis Ueberleben versetzt worden.

Se. Majestät der König hat sich vor seiner Abreise die Disposition über die Schlösser Sanssouci, Charlottenburg, Erdmannsdorf und Stolzenfels vorbehalten und den General-Direktor der k. Gärten Benné mit Ausführung der in der letzten Zeit entworfenen Pläne beauftragt. Von dem ursprünglichen Vorsatz, eine Anzahl von Pferden aus dem k. Marstalle mit auf die Reise nach Syros und Italien zu nehmen, ist man dagegen abgegangen, obwohl bereits vierzehn Pferde zu diesem Zwecke anserwählt waren. Unter den k. Reise-Effekten bestand sich unter Anderem auch eine ganze Wagenladung der verschiedenartigsten Weihnachtsgeschenke, welche S. Maj. die Königin hier bereits gekauft hatte, um sie zur Zeit unter die Personen des Allerhöchsten Gefolges zu vertheilen.

Die Eröffnung der außerordentlichen Session des Landtages soll übermorgen durch den Prinz-Regenten in Person erfolgen. Ueber die mit einigen hervorragenden Mitgliedern beider Häuser beratene Geschäfts-Ordnung ist bereits eine Vereinigung über einen möglichst einfachen Geschäftsgang zu Stande gekommen. Diese Geschäftsordnung soll noch am Eröffnungstage in besonderen Sitzungen jedes der beiden Häuser beraten werden. Die Eideistung des Prinz-Regenten soll die Session beschließen; ob dieser Akt öffentlich vollzogen wird, ist noch unentschieden.

Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm begehrt heute sein 27. Geburtsfest und empfing schon früh die Glückwünsche der in Potsdam residirenden Mitglieder des Königshauses.

Die „Nat.-Ztg.“ sagt: Die gestern stattgefundenen Beschlagnahme unseres Blattes ist, wie es in der betreffenden Verfügung des k. Polizeipräsidenten heißt, „wegen der im Leitartikel enthaltenen öffentli-

chen Schmähungen der Einrichtungen des Staats (§. 101 des Strafgesetzes)“ erfolgt. Derselbe war überschieden: „Zu den Wahlen“ und ging in seiner Tendenz dahin, daß im Hinblick auf die Vergangenheit eine größere Befestigung des Rechtszustandes zu erstreben sei.

Die von mehreren Handelskammern ausgesprochene Forderung, das Briefporto herabzusetzen, wird unter den obwaltenden Verhältnissen nicht gewährt werden. Als Gründe werden dagegen angeführt, daß die Steigerung des Briefverkehrs und der Einnahmen aus demselben nicht so groß sei, um eine Ermäßigung des Briefporto zu rechtfertigen. Das Institut der Post sei nicht allein eine Verbesserungsanstalt, sondern auch zugleich eine Quelle für die Staatseinnahme, die bei der jetzigen finanziellen Lage und den stets wachsenden Anforderungen an die Staatsmittel nicht aufgegeben werden könne. Wollte aber Preußen wirklich ein derartiges Experiment vornehmen, so sei es hieran wegen seiner Mitgliedschaft beim deutsch-österreichischen Postvereine gehemmt, und dieser, besonders die Thurn- und Taxis'sche Postverwaltung, gehe auf ein solches Project nicht ein. Wenn nun auch dem handeltreibenden Publikum sein Wunsch wegen einer Herabsetzung des Briefportos nicht gewährt werden wird, so bietet doch die preussische Postverwaltung Alles auf, die Beförderung der Briefe zu einer noch schnelleren und sicheren zu machen, und wendet ihren Einfluß an, die übrigen Postverwaltungen des deutsch-österreichischen Postvereins und des Auslandes zu gleichem Bestreben zu veranlassen. Dem Vernehmen nach stehen Erleichterungen des Postverkehrs in so fern in Aussicht, daß eine Verfindigung über zweckmäßigere Einrichtungen bei den Geld- und Päcksendungen angebahnt werden sollen. Auch sei die Absicht ausgesprochen worden, für die Beförderung von Geld- und recommandirten Briefen eine Preisermäßigung eintreten zu lassen.

Die „Nat.-Ztg.“ hört, daß in der Frage des Kammgarn-Zolles, welche bereits vor der Unterbrechung der Konferenzen zur Sprache gekommen ist, die süddeutschen Staaten dem sächsischen Antrage (den Kammgarnzoll von 15 Sgr. auf 8 Thlr. zu erhöhen) beigetreten sind, Kurhessen einen Zoll bis zu 3 Thlr. zugeben will und daß außer Preußen sich noch Hannover und Oldenburg entscheidend ablehnend aussprechen. Preußen machte das Verhältniß geltend, welches zwischen dem französischen Eingangszoll für Wolle und der Ausfuhrprämie besteht, und versprach, darüber genauere Instruktionen vorzulegen.

Aus Altona vom 15. Octbr. wird der „Kön. Ztg.“ geschrieben: „Im Widerspruche mit Angaben deutscher wie dänischer Blätter wird mir aus Kopenhagen geschrieben, es habe sich seit dem Eintreffen des dänischen Gesandten in Frankfurt a. M. nicht darum gehandelt, daß der Ausschuss mit dem „Angeborenen“ seitens Dänemarks nicht zufrieden gewesen und der Gesandte genöthigt worden wäre, weitere Konzessionen von seiner Regierung einzubohlen, sondern vielmehr darum, daß die Mitglieder des Bundestags über das dänische Ultimatum die Instruktionen ihrer respektiven Regierungen einholten. Es wird mir ferner versichert, daß Hr. v. Bülow dahin instruktirt sei, zu erklären, seine Regierung könne und werde nicht über die Grenzen des „Angeborenen“ hinausgehen.“

**Hannover, d. 12. Octbr.** Bei der Anwesenheit des Königs in Göttingen wurden die k. k. Beamten einzeln vorgestellt und der Regent richtete an den und jenen einige Worte, an den Vortrager des Bürgerkollegs, Obergerichtsanwalt Miguel, die Mahnung, „er möge seine Gesinnung ändern.“ Von Hrn. Miguel war der jetzige Führer der Opposition, Hr. v. Bennigsen, zuerst als Abgeordneter für Göttingen in Vorschlag gebracht.

**Gotha, d. 14. October.** Nach einer so eben veröffentlichten Bekanntmachung des Kirchen- und Schulamtes wird von jetzt an die bisher gebräuchlich gewesene Reichgelddabgabe wegschafft werden.

**Wien, d. 18. October.** (Tel. Dep.) Einem Beschlusse der National-Bank zufolge wird dieselbe alte Banknoten gegen neue im Verhältnisse von 100 zu 105 Fl. umtauschen.

## Italien.

**Genoa**, d. 14. Octbr. Aus Anlaß der heute stattgefundenen festlichen Eröffnung einer waldbenutzenden Kirche ist der hier ersehene „Cattolico“ mit einem Frauerrande erschienen. „Diese Trauer“, sagt das christliche Blatt, „wir sind dessen überzeugt, wird von uns mit allen Brüdern unseres Glaubens getheilt, wir sind sicher, daß dies sogar seitens derjenigen geschehen wird, die, jetzt getäuscht und irre geführt, vielleicht der neuen Erscheinung Beifall klatschen und nicht wissen, was dieselbe Verhängnißschwere in ihrem Schooße birgt.“

Die „Unione“ vom 14. October meldet aus Turin, daß die auf der Treppe des Senatsgebäudes aufgestellte Statue Karl Albert's von unbekanntem Händen beschädigt wurde; das entblößte Schwert des Königs ist in vier Stücke zerbrochen.

## Frankreich.

**Paris**, d. 17. October. Das Ereigniß des Tages ist die Ankunft zweier englischen Kriegsschiffe vor der Tajo-Mündung. Denn obgleich dieses Erscheinen eine sehr natürliche Erklärung zuläßt, nämlich eine theilweise Ablösung der dortigen englischen Flottenstation, so wird es hier doch allgemein als eine halbe Drohung und eine Aufforderung für die portugiesische Regierung, nicht allzu nachgiebig zu sein, aufgefaßt. Freilich entgegen man den Aengstlichen, daß diese Demonstration, wenn sie überhaupt einen solchen Namen verdient, erstens sehr spät komme und zweitens sehr kleinlich, also wenig geeignet sei, dem Pedro's Muth zu heben; denn wenn es der englischen Regierung Ernst wäre, so würde sie weder bis zum 15. Decbr., wo die Schiffe vor Lisabon eintreffen, gewartet, noch sich mit einem Zienenschiffe, der Victory, und einer Corvette, der Racoon, begnügt haben.

## Großbritannien und Irland.

**London**, d. 16. October. Der Herzog von Malakoff ist gestern Nachmittag mit seiner jungen Frau, von Dieppe kommend, hier angelangt. — Nach der „Jewish Chronicle“ fand am Montag in der Bevis-Mark-Synagoge ein jüdisches Meeting unter dem Vorsitz von Sir Moses Montefiore in Sachen Mortara's statt. Das Mortara-Spezialcomité stattete durch seinen Secretair Bericht über alle bis jetzt in dieser Angelegenheit geschehenen Schritte ab. Nach der Korrespondenz mit dem auswärtigen Amt erklärte Lord Malmesbury, daß er die Wichtigkeit des Falles für die protestantische Welt und das Prinzip der Glaubensfreiheit überhaupt lebhaft empfinde, und daß die englische Regierung mit der französischen kooperiren werde, um die Herausgabe des geraubten Kindes zu erwirken. Eine Petition des Pariser Konsistoriums wurde vom Kaiser Napoleon sehr günstig aufgenommen. Das Meeting beschloß, den Erfolg der Verwendung der Westmächte abzuwarten und die früher beschlossene Sendung einer Deputation an den Papst, so wie die beabsichtigte Erlassung eines Aufrufs an alle europäischen Mächte zu verschieben. Herr Harris und Uberman Phillips beantragten ein Dankvotum für Sir Culling Eardley und Herrn H. Drummond; Ersterer (Eardley) hatte den Beistand der evangelischen Partei zugelegt, und Herr Drummond machte sich anbeifällig, den Gegenstand vor das Unterhaus zu bringen. Nach einstimmiger Annahme des Dankvotums ging das Meeting auseinander. — Bei einem Meeting in Weymouth (an der Südküste von England) wurde Oberst Freestun, Parlamentsmitglied für diesen Ort, seinen Wählern einen für sie tröstlichen Begriff von der Bedeutung des gegenüberliegenden französischen Kriegshafens beizubringen. Cherbourg, sagte er, sei ein sehr großer Platz, habe großartige Arsenalen und einen prachtvollen Damm, aber es sei doch kein Zufluchtsort, denn die Küste sei so gefährlich, daß ein Schiff zehnmal stranden könne, ehe es hinter den Damm gelange, zumal wenn der Wind von Osten blase. Er habe nie geglaubt, daß die französische Regierung daran denke, England von Cherbourg aus zu bedrohen; wohl aber sei ihm sehr lebhaft eingefallen, daß der Kaiser an Cherbourg einen Platz habe, wohin er sich beim etwaigen Ausbruch einer Revolte zurückziehen könnte. Als Militär habe ihn Eins sehr stark frappirt, nämlich, daß alle Befestigungswerke Cherbourgs auf der Landseite gerade so stark seien, wie auf der Seeseite. Der Kaiser habe 150.000 Mann in einer einzigen Armee-Division. Wenn er sich mit diesem Heere hinter den Wällen Cherbourgs verschanze, so könne er in aller Ruhe warten, bis der Sturm sich verzogen habe.

## Türkei.

**Konstantinopel**, d. 6. October. Während im Norden Europa's der Donaische Komet jetzt nur noch in einem Theile seines Schweifes nach Sonnen-Untergang sichtbar sein dürfte, genießen wir hier noch alle Abende bei dem heitersten Himmel das schöne Schauspiel. Seine scheinbare Bewegung ist wegen der Erdnähe eine schnellere. Die zähe Natur des Türken bewährt sich auch wiederum bei den Wirkungen dieses außerordentlichen Phänomens. Anfangs hörte man nur ängstliche Aeußerungen über das Uebel und Unglück, welche dieses Himmelszeichen vordedeutete; jetzt hört man schon hin und wieder ganz entgegenge setzte Ansichten. Die interessantesten sind die, daß der Komet die Erneuerung des Glanzes der Türken bezeichne. Es sei der Schweif des Kometen nichts Anderes, als die glänzende Spitze (Fehrbuch) auf dem Turban des Sultans. Stock-Türken gehen noch weiter und wollen darin einen Besen erkennen, der die Türkei von all den übermüthigen Franken reinigen werde. Der einzige wirkliche segende Komet in der Türkei ist und bleibt Niza Pascha. Wir erfahren, daß eben wieder bedeutende Maßregeln der Dekonomie in allen Verwaltungszweigen eingeführt werden sollen. Viele derselben bestanden aus einer sehr großen Zahl von Mitgliedern, von denen der eine dem anderen half im — Nichtsthun. Es ist der Anfang schon

mit dem oberen Justizrathe gemacht. Er bestand aus 39 Mitgliedern. Deren Zahl ist auf 14 reducirt worden, die aber wirklich arbeiten sollen. Die größere Zahl der Uebrigen bekleiden andere Aemter und cumuliren die Gehälter. Der Rath des öffentlichen Nutzens ist ganz aufgehoben und dessen Wirksamkeit den Mitgliedern der Municipalität zugewiesen worden. In derselben Weise wird man in allen Branchen zu Werke gehen. Wir hören, daß nächstens die Reihe an die Medicinische Schule kommen wird, wo sich, ohne dem Unterrichte zu schaden, bedeutende Ersparnisse einführen lassen.

Am 11. September wurde im „Progresso di Egitto“ gemeldet, der französische Consul in Alexandria und Capitain Pullen beschäftigten sich mit den Vorarbeiten wegen des Schaden-Ersatzes für die Christen, die in Dschehad bei den bekannten Aufritten Verluste gehabt hätten. Dasselbe Blatt berichtet jetzt, daß die eingegangenen Forderungen von Christen, die Schaden-Ersatz verlangen, bereits die Summe von 50 Millionen erreicht haben!

## Amerika.

**London**, d. 18. Octbr. (Tel. Dep.) Der Dampfer „Niagara“ ist eingetroffen und überbringt 102.000 Dollars an Contanten und Nachrichten aus New-York vom 5. d. Nach denselben waren noch immer aus Valentia keine verständlichen Signale eingetroffen. In New-York war der Krystalpalast total niedergebrannt. In der Havannah hat eine Pulverexplosion großen Schaden angerichtet.

## Vermischtes.

— Berlin. Sicherem Vernehmen nach ist eine von manchen Seiten erwartete und in hiesigen Schachkreisen mehrfach besprochene Herausforderung der deutschen Schachmeister an den Amerikaner Morphy bisher keineswegs aus dem von mehreren Zeitungen irrtümlich angegebenen Grunde mangelnder Einschümmen, sondern lediglich aus dem vom Vertreter des deutschen Schachorgans, Herrn M. Lange, ausdrücklich geltend gemachten Bedenken unterblieben, daß der anerkannten deutschen Meisterschaft, sowie dem Nationalstolze und Bewußtsein der eigenen Stärke die Initiativ nicht geziemend, vielmehr dem fremden Meister, wenn er etwa seinen Ruf zu vollenden gedenke, die Aufnahme des Kampfes überlassen werden müsse. Da nach einer an den englischen Schachmatador Staunton wiederholt abgegebenen Versicherung dem transatlantischen ritterlich gesinnten Schachhelden vorzüglich die Ehre des Sieges und Befestigung des Rufes am Herzen liegt, außerdem aber für den Fall seiner Reise nach Deutschland die hiesigen bedeutenden Meister (Dr. Lange, Stadtgerichtsrath Mayer und Literat Dufresne), sowie die Schachgesellschaften zur Aufbringung von Einsätzen durchaus nicht abgeneigt sind, so kann mit ziemlicher Sicherheit interessante Wettkämpfe zwischen Amerikanischem Genie und deutscher Bichtigkeit entgegenge sehen werden. Um endlich allen Zweifeln entschieden zu begegnen, hat lediglich aus diesem Grunde der berühmte Meister in Breslau, Herr Professor Anderssen, dem Amerikaner jetzt einen Wettkampf um 50 Pfund Sterling, sowie 25 Pfund als Entschädigung für die Reisekosten angeboten, so daß nun zur Wahrung des deutschen Rufes alle vorläufigen Maßregeln getroffen sein dürften.

— Neun von der Schiffsmannschaft der „Austria“ Gerettete, darunter die Offiziere Hahn, Heilmann und Burnett, statten ihrerseits in der Londoner „Times“ einen Bericht über den Untergang des Schiffes ab, um, wie sie sagen, zu beweisen, daß sie ihre Pflicht gethan haben. Sie versichern, daß alle Lösversuche unmöglich waren, nachdem gleich Anfangs die Leitrohren der Wasserleitung schmolzen, daß man den Lauf des Schiffes nicht aufhalten konnte, da der Brand im Mittelstehende den Zugang zum Maschinenraum wehrte, daß endlich Boote genug vorhanden waren, aber daß sie von wegen der erschreckten Passagiere nicht regelrecht hinabgelassen werden konnten. — Der Capitain — so erzählen diese Herren — befahl die Boote loszumachen, sprang dann von der Brücke aufs Deck, wahrscheinlich um die Passagiere in Ordnung zu halten, mußte dabei, um aufs Hinterdeck zu gelangen, mitten durch die Flammen, wodurch er stark verletzt wurde, und ward vom ersten Offizier zuletzt — offenbar betäubt durch erhaltene Brandwunden — am Rande des Halbedecks gesehen, von wo er, wie einige Passagiere aussagen, über Bord gesprungen sein soll. Das erste Boot, so heißt es in diesem Bericht weiter, das unverfehrt hinabkam, schlug zwar um, weil es überfüllt war, richtete sich aber wieder auf und brachte (von 30 die hineingesprungen waren) 23 an Bord der „Maurice“, darunter den ersten Offizier, Hrn. Hahn, und sechs Matrosen. Das geschah um 3 Uhr Nachmittags und um 8 Uhr erreichten sie den „Maurice.“ — Der zweite Offizier kam eine halbe Stunde später schwimmend am „Maurice“ an; er war um 2 1/2 Uhr durch die in sein Boot sich drängenden Passagiere über Bord geworfen worden und rettete sich durch glückliches Schwimmen. Der dritte Offizier endlich hatte bis 5 Uhr auf dem Schiffe ausgehalten. Dort hing er an einem Seile, bis die glühenden Eisenseiten des Schiffes ihn zwangen, das Seil loszulassen und sein Heil im Schwimmen zu versuchen. Mit Hilfe einiger Balken erreichte er, arg verbrannt, das französische Boot um 6 1/2 Uhr. — Dies ist der Hauptinhalt des Berichtes. Die Offiziere versichern, alle Verwundung unter den Passagieren herzustellen, seien vergebens gewesen. Ein Weiteres zu ihrer Errettung werden sie den kompetenten Behörden in Hamburg vorlegen. (Wie man der „Nat.-Ztg.“ aus Hamburg berichtet, soll unter den Umgekommenen sich auch 2 Örne von Calbe, der letzte Präsident der deutschen National-Versammlung, befinden. Von sechs nomphatischen Hambourger Handlungshäusern ist ein Aufkauf zur Unterfützung der Hinterbliebenen der auf der „Austria“ Umgekommenen erlassen worden.)

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 19. October.

Aussch.		Brief.		Geld.		Berl. Anb. Prior.		31. Brief.		Geld.		Börsl. Pr.-Dbl.		37. Brief.		Geld.	
Fonds-Cours	3/4	Brief	100 1/2	Geld	100 1/2	Berl. Anb. Prior.	4 1/2	31. Brief	98 1/2	Geld	98 1/2	Börsl. Pr.-Dbl.	100 1/2	37. Brief	100 1/2	Geld	100 1/2
Staatsschuld.	1850-1855					Berlin-Hamburger	108 1/2	Prioritäts	102 1/2			III. Ser.	47 1/2		99 1/2		
do.	1855-1867					do. do. II. Emf.	102 1/2	do. do. II. Ser.	100 1/2			IV. Ser.	47 1/2		95 1/2		95 1/2
do.	1867-1884					S. Postd. Anlag.	133 1/2	do. do. III. Ser.	132 1/2			do. (St.) Prior.	47 1/2		47		
do.	1884-1894					do. Prior. Dbl.	90	do. do. IV. Ser.	89 1/2			do. do. do.	5		5		
Staatsschuld.	1850-1855					do. do. Lit. C.	4 1/2	do. do. V. Ser.	98 1/2			do. Prioritäts	4		4		
do.	1855-1867					do. do. Lit. D.	4 1/2	do. do. VI. Ser.	98			do. III. Emf.	4 1/2		4 1/2		
do.	1867-1884					Berlin-Stettiner	111	do. do. VII. Ser.	110			Ausl. Eisenbahn	91		91		
do.	1884-1894					do. Prior. Dbl.	4 1/2	do. do. VIII. Ser.	4 1/2			Stamm-Actien	4		4		
Schuldversch.	1850-1855					do. do. II. Ser.	4 1/2	do. do. IX. Ser.	85 1/2			Königl. Preuss.	4		67 1/2		68 1/2
do.	1855-1867					do. do. III. Ser.	98 1/2	do. do. X. Ser.	97 1/2			Kiel u. Altona	4		4		
do.	1867-1884					do. do. IV. Ser.	62 1/2	do. do. XI. Ser.	62 1/2			Köbau u. Hildes.	4		4		
do.	1884-1894					Cöln-Grefelder	—	do. do. XII. Ser.	—			Köslig. K. u. B.	4		152 1/2		—
do.	1850-1855					do. Prioritäts	4 1/2	do. do. XIII. Ser.	—			Stettin u. B.	4		89		—
do.	1855-1867					do. do. II. Ser.	144	do. do. XIV. Ser.	101			do. do. III. Ser.	4		51		50
do.	1867-1884					do. do. III. Ser.	101	do. do. V. Ser.	108 1/2			do. do. IV. Ser.	4		56		56
do.	1884-1894					do. do. III. Emf.	5	do. do. VI. Ser.	89			do. do. V. Ser.	4		175 1/2		175 1/2
do.	1850-1855					do. do. III. Emf.	4 1/2	do. do. VII. Ser.	85 1/2			do. do. VI. Ser.	4		—		—
do.	1855-1867					do. do. III. Emf.	4 1/2	do. do. VIII. Ser.	95 1/2			do. do. VII. Ser.	4		—		—
do.	1867-1884					do. do. III. Emf.	4 1/2	do. do. IX. Ser.	85 1/2			do. do. VIII. Ser.	4		—		—
do.	1884-1894					do. do. III. Emf.	4 1/2	do. do. X. Ser.	85 1/2			do. do. IX. Ser.	4		—		—
do.	1850-1855					do. do. III. Emf.	4 1/2	do. do. XI. Ser.	85 1/2			do. do. X. Ser.	4		—		—
do.	1855-1867					do. do. III. Emf.	4 1/2	do. do. XII. Ser.	85 1/2			do. do. XI. Ser.	4		—		—
do.	1867-1884					do. do. III. Emf.	4 1/2	do. do. XIII. Ser.	85 1/2			do. do. XII. Ser.	4		—		—
do.	1884-1894					do. do. III. Emf.	4 1/2	do. do. XIV. Ser.	85 1/2			do. do. XIII. Ser.	4		—		—

na n. Hamburg. — E. Altenford, Cigarrenbroden, von Budau n. Genthin. — J. Klopff, geb. Döb, v. Aufsig n. Hamburg. — F. Freyer, fr. Döb, v. Bernburg nach Berlin.

Magdeburg, den 18. October 1858. Königl. Schloßbeamte. Haast.

Bekanntmachungen. Freiwillige Subhastation.

Königl. Kreisgericht, II. Abteilung, zu Merseburg. Das den Goldarbeiter Moritz'schen Erben gehörige, zu Merseburg am Markte belegene Haus Nr. 189 des Hypotheken-Buchs, enthaltend: Keller, Verkaufsgewölbe, 4 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, 2 Böden, bisher zu 118 R<sup>r</sup> jährlich vermietet, abgeschätzt auf 1419 R<sup>r</sup> 15 S<sup>r</sup>, soll

am 3. November cr. Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, freiwillig subhastirt werden, wozu zahlungsfähige Käufer eingeladen werden. Taxe und Bedingungen liegen im Bureau IV. zur Einsicht offen.

Bekanntmachung.

Am 27. October c. Vormittags 9 1/2 Uhr sollen auf dem Klosterhofe zu Merseburg 19 ausrangirte Dienst-Pferde des Königlich 12. Husaren Regiments gegen gleich baare Bezahlung in Preussischem Courant öffentlich meistbietend verkauft werden. Der Major und Regiments-Commandeur von Wobbielski.

Ein Rittergut in Schlesien.

3 Stunden von Breslau, in guter romantischer Gegend, mit 700 Rg. Acker und Wiesen, meist vorzüglicher Weizen- und Rübenboden, ganz massivem Bauhande, wobei 2 loegable Wohnhäuser, Brennerei und Pressfabrik, 600 Schaaf, 50 Rinder, 10 Pferde, 12 Ochsen, ist für den wahrhaft realen Werth von 70,000 R<sup>r</sup> zu verkaufen durch A. Geisler in Breslau, Weidenstraße Nr. 25.

Sehr wohlfeil.

Ein Haus (auswärts), worin seit mehreren Jahren bis hierher ein lebhaftes Material-, Taback- und Cigarren-, Kurz-, Porzellan- und Glas- und Branntwein-Geschäft gemacht ist, auch für ein Schnittgeschäft passend, soll eilig veränderungs halber sehr wohlfeil zu 2500 R<sup>r</sup> verkauft werden; 1000 R<sup>r</sup> können darauf eingetragen bleiben. Wo? sagt Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Nitterguts-Verkauf oder Tausch!

Ein Rittergut in der Oberlausitz mit 600 sächs. Aekern Areal an Feld, Holz, Wiesen u., soll um den Preis von 44,000 R<sup>r</sup> mit 12-15,000 R<sup>r</sup> Anzahlung verkauft werden. Auch ist der Verkäufer nicht abgeneigt, ein kleines Haus von 5-6,000 R<sup>r</sup> oder Feldgrundstück von 12-16,000 R<sup>r</sup> mit zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt der Deconom J. G. Blüthner in Lindenau bei Leipzig.

Eine auf dem Lande allein befindliche Schenkwirtschaft mit einem Tanzsaal, vor Kurzem erst neugebaut, sowie noch 2 dazu gehörende Wohnhäuser nebst Zubehör und 2 daran liegenden Gärten, soll ebendort verkauft werden. Das Nähere durch Heinrich Böpkel in Lützen.

Billig zu verkaufen. Näheres bei G. Schröter, Gastwirth.

Fischerei in Voepflis. Montag den 25. October werden von Vormittags 9 Uhr ab Karpfen am großen Teiche verkauft.

2 braune Suggpferde, 2 Ackerwagen, 1 Walsche, 1 Schlitte, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Kutsche, Reitzzeug und Fahrgehirn sind in Gehorfen zu verkaufen. Auskunft ertheilt Schmiedemeister Andr. Kammlott.

Wachen-Maschinen 35 1/2 & 35 Cent. Nordbahn (Fr. u. B.) 55 1/2 & 1/2 u. G. Deckerreit. Franz. Staatsbahn 174 1/2 & 174 1/2 u. G. Fabr. für Eisen. Bed. 77 & 1/2 u. G. Darmstädter Bank 94 1/2 & 1/2 u. G. Dessauer Credit 53 1/2 & 54 u. G.

Bei geringem Geschäft blieben die Course fast sämmtlicher Eisenbahn-Actien so wie die der Banken ohne eine erhebliche Veränderung gegen vorgestern. Von ausländischen Effekten stellten sich österreichische Fonds besser und waren gesucht, preussische Fonds zu höheren Preisen begehrt.

Bank-Actien. Hamburger Vereinsbank [A] 97 1/2 B. 1/2 u. G. Hannoversche Bank [A] 97 1/2 C. Darmst. Festsbank [A] 90 1/2 u. G. Gen. Creditbank-Actien [A] 64 1/2 u. G. Bremer Kon. u. Gas-Actien [B] 97 1/2 u. G. Minerva Bergwerks-Actien [B] 65 1/2 u. G.

Marktberichte.

Magdeburg, den 18. October. (Nach Wilslein.) Weizen — u. G. Gerste — u. G. Roggen — u. G. Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 p. Ct. Extr. 24 1/2 u. G.

Berlin, den 18. October. Roggen loco 46 1/2 bez., Oct. u. Dec. Nov. 45 1/2-3/4 u. G. bez. u. Br., 45 1/2 Br., Nov. Dec. 45 1/2-46 1/2 u. G. bez. u. Br., 45 1/2 u. G., Dec./Jan. 45 1/2-46 1/2 u. G. bez. u. Br., 45 1/2 u. G., April/Mai 47 1/2-3/4 u. G. bez. u. Br., 47 1/2 u. G.

Rübel loco 15-16 1/2 u. G. bez., Oct. 15 1/2 bez., Dec. 14 1/2 bez., Br., 14 1/2 u. G., Nov./Dec. 14 1/2-15 1/2 u. G. bez., 14 1/2 Br., 14 1/2 u. G., Dec./Jan. 15 1/2 Br., 14 1/2 u. G., April/Mai 15 1/2 u. G. bez. u. Br., 15 1/2 u. G.

Spiritus loco 17 1/2 u. G. bez., Oct. Dec. 17 1/2 u. G. bez., Nov. Dec. u. Dec./Jan. 17 1/2 u. G. bez., Br., 17 1/2 u. G., April/Mai 18 1/2-3/4 u. G. bez., 18 1/2 u. G., Br., 18 1/2 u. G.

Roggen unter vielfachen Schwankungen in festerer Haltung. Rübel matt bei wenig veränderten Preisen. Spiritus wie Roggen.

Breslau, d. 18. Octbr. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 p. Ct. Fralles 7 1/2 u. G. Weizen, weißer 72-101 Jg., gelber 70-95 Jg., Roggen 52-60 Jg., Gerste 32-48 Jg., Hafer 29-45 Jg.

Stettin, d. 18. Octbr. Weizen 60-68 nach Qualität bez., Frühl. 69 1/2 bez., Roggen 43 1/2-44, Octbr./Nov. 42 1/2, Nov./Dec. 43 1/2 bez., 44 Br., Frühl. 46, Mai/Juni 46 1/2, Juni/Jul 47 bez., Rübel 14 1/2 Br., Oct. Nov. 14 1/2, Spiritus 21 p. Ct. bez., Oct./Nov. 20 1/2 u. G., Frühl. 19 1/2 u. G.

Wasserstand der Saale bei Halle am 18. Octbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll, am 19. Octbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 18. Octbr. am alten Pegel 34 Fuß unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 3 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten: Aufwärts, d. 17. Octbr. A. Weigt, Steinföhlen, v. Hamburg n. Budau. — F. Schläge, desgl. — J. Wöb, 2 Rähne, desgl. — C. Koch, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — W. Ackermann, Stabholz, v. Spandau n. Schönebeck. — Wwe. Plade, 2 Rähne, Schleier, von Hamburg n. Halle. — C. Wajfer, Steinföhlen, v. Hamburg n. Halle. — A. Adam, Coaks, v. Hamburg n. Rothenburg. — Saal-Schiffahrtsverein, Rugholz, v. Spandau n. Schönebeck. — Den 18. October. F. Plade, Steinföhlen, v. Hamburg n. Budau. — Br. Dampfschiff. — Gel., 2 Rähne, Güter, v. Hamburg n. Leischn. — S. Wittner, 2 Rähne, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — C. Spalteholz, desgl. — G. Jester, Steinföhlen, von Hamburg n. Budau. — F. Wühne, Safer, v. Stettin n. Bernburg. — D. Jaffe, Coaks, von Hamburg nach Bernburg. — F. Scheibis, desgl. — F. Bolze, Stroh, v. Brandenburg n. Schönebeck. — C. Densel, 2 Rähne, Güter, v. Steinföhlen, v. Hamburg n. Dresden. — F. Andree, Reitsche, v. Magdeburg n. Schönebeck. — W. Schwärz, Roggen, v. Berlin n. Halle. — F. Brümmer, Steinföhlen, v. Hamburg n. Budau. — F. Benedede, desgl. — Gebr. Hermis, desgl.

Niederwärts, d. 17. Octbr. G. Profemann, Cigarren, v. Halle n. Magdeburg. — Prager Dampfschiff. — Gel., Grangit, v. Leischn n. Altona. — C. Hertel, geb. Döb, v. Keimertitz n. Hamburg. — Prager Dampfschiff. — Gel., Güter, v. Schlangenberg n. Reuch. — Magdeburg, Stremholz, v. Schlangenberg n. Reuch. — Magdeburg, C. Schmidt, Cigarrenbroden, v. Budau n. Hamburg. — Den 18. October. — F. Wöb, Reitsche, v. Rhenburg n. Hamburg. — F. Panemald, 2 Rähne, Leder, v. Pir

**Eine Partie zurückgesetzte Teppiche und Tischdecken**  
zu sehr billigen aber festen Preisen  
empfiehlt  
**A. R. Korn, Halle, gr. Ulrichsstraße 4.**

Pferdestall und Wagenremise zu vermieten

gr. Ulrichsstraße 4.



## Verkauf eines Braunkohlenfeldes.

Ein in Anhalt, in der Nähe mehrerer Fabriken an der Eisenbahn belegenes, sehr mächtiges Braunkohlenfeld von über 200 Morgen, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Selbstkäufer erhalten auf portofreie Anfrage nähere Auskunft durch Unterzeichneten.  
Cöthen, den 4. October 1858.

**C. Irmer.**



## An das schreibende Publikum.

Mein Lager von **Stahlschreibfedern, Bleistifte und Siegelack** ist aufs Beste assortirt und empfehle dasselbe einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.

Federhalter in Neusilber, Etachelschwein, Holz u. s. w.

Verkauf en gros & en détail zu Fabrikpreisen.

Auch empfehle ich meine als beste anerkannte **schwarze und Alizarin-Finte.**

**C. R. Flemming, Rannische Straße 9.**

**Echt Englisch Porter-Bier (double brown stout),** beines diesjähr. Märzgebräue, jetzt im schönsten Mousseux, à Fl. 6 Sgr., 12 Fl. 2 Pf. excl. Glas, bei 100 Fl. und in Drehosten billiger;

**Edinburg- und Burton-Ale,** à Fl. 7 1/2 Sgr., 5 Fl. pr. 1 Pf., bei großen Quantitäten billiger, offerirt

**Julius Riffert in der alten Post.**

Mein Pelzwaarenlager, bestehend in Pelz, Muff, Kragen und Mantelsetten, sowie Wintermützen mit und ohne Pelzbesatz, Tuchmützen nach neuesten Façons, halte ich bei solider Arbeit und bei der billigsten Preisstellung bestens empfohlen.

Cönnern, d. 16. Oct. 1858.

**J. F. Zoerner, Kürschner.**

Bei **Schroedel & Simon in Halle** ist zu haben:  
Um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen, um den Anstand zu beobachten, liefert die besten Anweisungen:

**Fr. Meyer, — Neues**

## Complimentirbuch.

Enthaltend: 64 Glückwünsche bei Neujahrs- und Geburtstagen, — 15 Liebesbriefe, — 12 Areden beim Tanze, — 10 Einladungen auf Karten, — 30 Gedichte bei Hochzeits-, Geburtstags- und andern Feierlichkeiten, — 14 Schemata zu Aufsätzen in öffentlichen Blättern, — 35 Stammbuchverse, — eine Blumenprache und 20 belehrende Abschnitte über Anstand und Feinsitte.

Ein und zwanzigste Auflage. Preis 12 1/2 Sgr.

Von allen bis jetzt erschienenen Complimentirbüchern ist dies von **Fr. Meyer** herausgegebene, das **beste, vollständigste und empfehlenswerteste.** Es ist ein für junge Leute fast unentbehrliches Buch.

Vorräthig in der **Gartefchen** Buchhandlung in Merseburg und in **Raumburg** **G. Prange** in Weissenfels — **C. Offenbauer** in Eisenburg — **G. Reichardt** in Cisleben und in **Webels** Buchhandlung in Zeitz.

## Niederländisches Affen-Theater.

Mittwoch den 20. October: **Ungarische Cirkos** Post.  
Anfang 7 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.  
**L. Broekman, Director.**

Einen Lehrling sucht der **Sattler-Meister** **P. C. Leopold.**

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit findet zu Neujahr Dienst beim **Kaufmann Rathke** am botanischen Garten.

Ein Kellnerbursche findet sofort Stellung auf dem „**Magdeburger Bahnhof-Hotel**“ in Halle.

Schöne Stettiner, Tiefblüthen, Reintetten u. a. Sorten Kypfel sind Korbweise zu haben vor dem **Schiffertor Nr. 9.**

Bei Unterzeichnetem stehen 4 Stück mit Schrot gemälte Kühe zum Verkauf.  
**Radesfeld, Raumann.**

## Mineralwasser-Anstalt zu Duerfurt.

Wiederholt eingehenden Anfragen zur Nachricht, daß auch während des Winters alle gangbaren Mineralwasser, als: **Selters-, Sodas-, Magnesiawasser, kohlensaures Bitterwasser, Friedrichshaller** &c., in halben und 1/2-Flaschen in stets frischer Füllung vorrätzig gehalten werden.

**A. Neumann, Apotheker.**

## Diemitz.

Heute Mittwoch frische Pfannentuchen.

Gebauer-Schweische'sche Buchdruckerei in Halle.

Sieben erschien in Verlage von **C. Sabel** in Leipzig und halten wir stets vorrätzig:

## Die Grundgedanken der christlichen Dogmatik

in ihrer systematischen Verbindung dargestellt

von **S. Ditz,**

Religionslehrer am Gymnasium zu Zeitz

gr. 8, geheftet 1 Rth.

**Schroedel & Simon in Halle.**

## Compagnon-Gesuch.

Ein gebildeter deutscher Landwirth, welcher auf seinen längeren und weiten Reisen endlich das Glück hatte, durch besonders begünstigte Gelegenheit eine bedeutende Herrschaft von circa 28,000 Preuss. Morgen mit ausgebreiteter Oekonomie-Wirtschaft, mit Mühlen, Brennerei und großen Urwaldungen in mildem Klima und fruchtbarster Gegend in Galizien zu äußerst billigem Preise anzukaufen, sucht zu vorthelhafter Erweiterung der daselbst befindlichen Branchen einen Theilhaber mit möglichst 30 Tausend Thalern Vermögen. Arbeitssträfte sind daselbst ausreichend vorhanden, Arbeitslöhne sehr niedrig. Die dasigen Bewohner sind kräftig und begehren bei auffallender Anspruchslosigkeit und gutem Charakter einen ergebenen gesunden Sinn. Chauffee und stößbarer Fluß durchschneiden die Herrschaft und erleichtern den Verkehr nach auswärts und da die Herrschaft namentlich halb auch von einer Eisenbahn durchschnitten wird, wodurch deren Werthbarkeit sich um mehr als doppelt steigert, so ist hierbei der Speculation ein großes, weites und ebenso sicheres Feld geboten.

Sowohl mündliche als schriftliche frankirte Anfragen werden von einem erfahrenen und achtbaren Oekonom unter Chiffre P. P. # 70. poste restante am Bahnhof Kriesa in Sachsen entgegen genommen.

**Essence pour parfumer les salons.**  
à Flacon 6 Sgr.

Wenige Tropfen auf den heissen Ofen gegossen, verbreiten den herrlichsten Wohlgeruch. Zu haben bei

**Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

## Der einjährige Freiwillige

## Preussischen Heere.

Eine systematische Zusammenstellung und Bearbeitung sämtlicher **Gesetze, Verordnungen, Erlasse und Bestimmungen** &c. &c. Nach amtlichen Quellen.  
Preis 15 Sgr.

## Weintraube.

Heute Mittwoch den 20. October:  
**III. Abonnements-Concert.**

Zur Aufführung kommt:

## Grosses Fest-Vorspiel

von **Dr. Fr. Liszt** und

## Sinfonie (G moll) von Mozart.

Anfang 3 Uhr. **C. John,**  
Stadtmusikdirector.

## Maille.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag und feische Pfannentuchen. **W. Bügler.**

## Gotteng.

Zum Kirmes: Montag, den 25. October, Ball, Musik vom Trompetercorps des 12ten Husaren-Regiments, wozu ergebenst einladet  
**C. Noethig.**

**Vermischtes.**

Ueber das Verbot der Wanderversammlungen in Oesterreich bringt die „Presl. Zig.“ folgende neue Version: Als Minister Graf Thun für den vor einigen Wochen hier versammelten Philologen-Congress einen Credit von 7000 Fl. erbat, wurde ihm diese Summe zwar bewilligt, aber in dem Kaiserl. Handschreiben hinzugefügt: Es ist Mein Kaiserl. Wille, daß in Meinen Staaten in Zukunft derlei Zusammenkünfte wissenschaftlicher Wandervereine nicht mehr stattfinden.

Leipzig, d. 16. October. Vergangene Nacht in der zwölften Stunde brach, wie die „D. A. Z.“ meldet, in den Dachräumen des „Hôtel de Saxe“, in dem der Klosterstraße zugekehrten Hauptgebäude, ein Feuer aus, welches durch starke Vorräthe an Papier und Watte und das Gefäß des hohen Daches so genährt wurde, daß es bald als weit leuchtende Flamme hoch empor loberte. Nach einer Stunde in der Hauptsache gedämpft, schlug die Glut, die inzwischen frische Nahrung erfaßt hatte, bald nach 2 Uhr von neuem empor und man vermochte sie erst zu bewältigen, als der ganze Dachstuhl abgebrannt war.

Aus Zwickau vom 10. Octbr. wird der „Bank- u. Handels-Zig.“ geschrieben: „Während nun endlich, also acht Wochen nach der Muldenhochfluth, das Wasser auch aus sämtlichen Kellern im Stadtbezirke verschwunden ist, sieht es in den nahen Kohlen-schächten, besonders auf dem rechten Muldenufer, noch immer traurig aus, und in manchen derselben sehen noch heute ungefähr 200 Ellen Wasser, so daß noch ein geraumer Zeitraum vergehen wird, ehe aus diesen wieder Kohlen werden gefördert werden können, da durchschnittlich täglich, trotzdem daß Tag und Nacht gepumpt wird und per Minute etwa 500 Kubikfuß Wasser aus sämtlichen Schächten gehoben werden, das Wasser nur ungefähr 8 Zoll fällt und seit Anfang August bis jetzt im ganzen nur 14 1/2 Ell abgenommen hat. Wir würden daher in unserer nicht eben mehr hochreichen Gegend nur mit Sorgen dem Winter entgehen können, wenn nicht die größten Schächte auf dem linken Muldenufer, wie der Erzbergische, Zwickauer Steinkohlenbauverein, die Bürgergewerkschaft, ununterbrochen hätten fördern können. In Folge dessen sind die Preise der Kohlen zwar gestiegen, haben jedoch nicht eine so enorme Höhe erlangt, als man anfänglich und nicht ohne Grund befürchtete, da nicht weniger als 500 Scheffel Kohlenführendes unter Wasser gestekt waren.“

Gera, d. 15. October. Am 13. d. M. hat in der Knab-schen Pulvermühle bei Murbach im Fürstenthum Lobenstein-Ebersdorf eine schreckliche Explosion stattgefunden, durch welche nicht nur das ganze Establishment in die Luft geschleudert, sondern auch 4 Arbeiter, davon zwei tödtlich, verwundet wurden. Die Explosion entstand beim Ausräumen eines alten Stämpftrags. Einer der Arbeiter schlug mit einer Art auf einen eisernen Ring — Funken sprühten, der Pulverstaub an einem Bretterwerk zündete und im Nu explodirten die ganzen Vorräthe.

Alkmaar in Holland, d. 12. Oct. Die Nachricht, daß der Riese Murphy hier verstorben sei, ist unbegründet. Murphy hielt sich im August d. J. einige Tage während des Jahrmärktes hier auf, begab sich dann aber weiter nach Zaardam. In diesem letzteren Orte wurde er von einer Krankheit befallen, die ihn auf längere Zeit bettlägerig machte; allein er ist jetzt so weit wieder hergestellt, daß er bereits vor Kurzem mit seinem Begleiter von dort in seine Heimath, nach Irland, abgereist ist.

**Nachrichten aus Halle.**

Am 19. October.

In der vergangenen Nacht wurde auf dem Ueberwege der Magdeburger-Leipziger Eisenbahn unweit Halle an der Berliner Chaussee das nach Hause zurückkehrende Fuhrwerk eines hiesigen Steinbau-

meisters von der von Magdeburg leer kommenden Maschine überfahren und der darauf befindliche Knecht, Ernst Hauff von hier, so erheblich verletzt, daß sein Tod bald darauf in der hiesigen Klinik erfolgte. Der Wagen wurde gänzlich zertrümmert, die Pferde dagegen blieben unbeschädigt.

**Schnurgerichtshof in Halle.**

Am 16. October.

Vorsitzender: Kreisgerichts-Director v. Hornemann; Beisitzer: wie bisher; Staats-Anwalt: Gerichts-Assessor Böigt. Geschworene: Rittergutsbesitzer Leutisch-bein, Kämmerer-Secretair Kellner, Rittergutsbesitzer v. Krozig, Stadtrath Beer, Kaufmann Pröpper, Gutsbesitzer Lauch, Rittergutsbesitzer Ebeling, Amtsverwalter Liebe, Rittergutsbesitzer Heydenreich, Major Kellner, Schulze Schatz, Hauptmann v. Schlegel. Vertheidiger in der 1. Sache: Justizrath Schöde und Rechtsanwält Seeligmüller; in der 2. Sache: Refer. Perels.

Zunächst fand bei verschlossenen Thüren die Verhandlung gegen den Maurergesellen Friedrich Knoblauch aus Delitzsch und dessen 23jährige Tochter Friederike statt. Wie wir hören, ist von den Geschworenen das Schuldig über beide Angeklagte wegen des ihnen zur Last gelegten Verbrechens ausgesprochen und gegen den Knoblauch auf eine 4jährige Zuchthausstrafe und gegen dessen Tochter eine 6monatige Gefängnißstrafe erkannt. Die Verhandlung soll einen graphischen Eindruck gemacht haben, da dieselbe ein schreckliches Bild einer im höchsten Maße demoralisirten Familie gewährt hat.

Darauf besand sich auf der Anklagebank die verheiratete Christiane Pauline Schnurrüh geborne Mahn aus Halle. Die Anklage bezüchtigte sie eines schweren Diebstahls. Sie leugnete die That auch nicht und räumte ein, daß sie am 31. Juli c. dererhebel-Frieder. Vater zu Halle circa 40 bis 50 Thlr. Geld in rechtsämtdriger Absicht weggenommen hatte, nachdem von ihr mittelst Anwendung eines falschen Schlüssels die Wohnstube und der in derselben befindliche Schrank der Vater geöffnet worden war. Bei dem vollständigen Zugeständniß der Angeklagten war die Fügung der Geschworenen nicht nöthig. Die Angeklagte, bereits 3 Mal wegen Diebstahls und zwar zuletzt im Jahre 1850 wegen dritten großen gemeinen Diebstahls mit 9 Monaten Zuchthaus und nachheriger Detention im Arbeitshaus bestraft, wurde hierauf von Rechtschöffe wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 5 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, sowie mit Stellung unter Polizeiaufsicht auf 6 Jahre bestraft.

In der Schnurgerichtshof-Sitzung vom 19. October wurde die unverheiratete Johanne Friederike Ronniger aus Amendorf wegen des am 15. Juni d. J. verübten Mordes zum Tode verurtheilt. Die Ermordete war die unverheiratete Friederike Kiffer aus Dieskau.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 18. bis 19. October.

- Kronprinz:** Die Hrn. Stud. jur. Udo Graf zu Stolberg a. Driesdorf, Westphal a. Raumburg. Die Hrn. Privat. Alan a. London, Gregory a. Wien.  
**Stadt Zürich:** Die Hrn. Gutshof. Jalesti m. Gem. u. Tochter a. Podobos-wid, Raumdorf a. Rochlig. Frau Sekr. Langbaum a. Breslau. Hr. Fabrik. Arns a. Rensfeldt. Die Hrn. Kauf. Telemann, Koch u. Krämer a. Leipzig. Schmidt a. Braunschweig, Buschmann a. Reichenbach. Hr. Stud. jur. Walter a. Eibing. Hr. Stud. med. Salzer a. Danzig.  
**Goldener Ring:** Hr. Stud. med. Herrmann a. Göttingen. Hr. Ger.-Assessor Raack u. Hr. Kaufm. Edloff a. Magdeburg. Hr. Agent Ludwig a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Ernsthäl a. Berlin, Freund a. Erfurt, Steckner a. Altenburg, Kolbe a. Siebenlehn.  
**Goldener Löwe:** Hr. Fabrik. Keneder a. Bernburg. Die Hrn. Kauf. Lü-dke a. Sangerhausen, Gierisch a. Gamsz, Bartel u. Herrmann a. Magdeburg, Schmidt a. Hannover. Hr. Spielkarten-Fabrik. Gagenow a. Berlin.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Mühlensel. Begold a. Heitfeld. Hr. Fabrik. Schmidt a. Witterfeld. Die Hrn. Kauf. Gräber a. Hamburg, Müller a. Dresden. Die Hrn. Schächtmstr. Hartung a. Heitfeld, Stölberg a. Pöhl.  
**Schwarzer Bär:** Hr. Kaufm. Schmitt a. Magdeburg. Hr. Maler Bursch a. Witterfeld. Hr. Kaufm. Weller a. Erfurt.  
**Drei Schwäne:** Die Hrn. Affenbatterel. Cafanova u. Datsch a. Wien. Hr. Geschäftsführer Kautan a. Amsterdum.  
**Magdeburger Bahnhofs:** Hr. Gutshof. Borchert a. Schwarzenb. Die Hrn. Advok. Müller a. Gienberg, Rupe a. Lachsdorf. Die Hrn. Deton. Langenberg a. Rehsberg, Bären a. Kleina, Vogel a. Gehmen. Die Hrn. Kauf. Bernthal a. Magdeburg, Izyewski u. Siederowicz a. Polen.

**Meteorologische Beobachtungen.**

18. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	333,33 Par. L.	332,20 Par. L.	331,96 Par. L.	332,52 Par. L.
Barometer	3,20 Par. L.	4,43 Par. L.	3,67 Par. L.	3,77 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	100 pCt.	66 pCt.	87 pCt.	84 pCt.
Luftwärme	5,3 C. Rm.	14,2 C. Rm.	8,5 C. Rm.	9,3 C. Rm.

**Berichtigung.**

Wir haben bereits Veranlassung genommen, dem Inhalte eines früheren, zuerst in der Deutschen Allgemeinen Zeitung erschienenen und aus dieser in mehrere inländische Zeitungen übergegangenen Correspondenzartikels aus der Provinz Sachsen, welcher die Behauptung aufstellte, daß in Folge der vor Kurzem von dem Confistorial-Rathe Frobenius in einigen Ephorien unseres Verwaltungsbezirks gehaltenen Schulrevisionen mehrere Schullehrer ihr Amt freiwillig aufgegeben hätten, als un-wahr amtlich zu widersprechen, da kein einziges Faktum der bezeichneten Art vorliegt.

Wenn derselbe Correspondent nunmehr in Nr. 239 der D. A. Z. einzelne Data bringt und sogar die Namen mehrerer Lehrer anführt, die „in Folge der in Rede stehenden Schulvisitationen ihre Stellen freiwillig niedergelegt haben“ sollen, so hat er eben damit den Beweis für die Unwahrheit seiner Mittheilungen geliefert. Denn der Lehrer **Bennemann** in Stein-

bach (nicht Vibra) hat, ohne je von dem Confistorial-Rath Frobenius visitirt worden zu sein, im Jahre 1852 seine Stelle niedergelegt, um die Wirthschaft seiner Schwiegereltern zu übernehmen; die Lehrer **Köhler** und **Jähne** in Freyburg a. d. U. sind heutiges Tages noch im Amte; einen Lehrer **Frohnef** in Raumburg giebt es nicht und hat es nicht gegeben, wenn nicht der im Jahre 1850 wegen Brustleidens zum Biraubdienst übergegangene Lehrer **Froncke** gemeint sein soll; der Lehrer **Denme** ebendasselbst hat um einen 1 bis 1 1/2 jährigen Urlaub gebeten, um in Paris sich dem Studium der französischen Sprache zu widmen, und in Folge dessen seine bisherige Stelle aufgegeben, aber um Offenhaltung künftiger Wiederanstellung nachgesucht; einen Lehrer **Weider** in Merseburg giebt es nicht und hat es nicht gegeben; der Lehrer **Solke** in Grochlig (nicht Krochlig) hat, nach mehrfachen Beschwerden der Gemeinde über ihn, im Jahre 1851, ohne je von dem Consi-

storial-Rath Frobenius visitirt worden zu sein, seine Entlassung genommen, weil er in Folge der Zerwürfnisse mit der Gemeinde zuletzt nur noch 6 Kinder in der Schule hatte; der Lehrer **Dresde** (nicht Dreffe) in Merseburg ist im Jahre 1852 in Folge eines vom Magistrat wider ihn eingeleiteten Disziplinarverfahrens emeritirt worden; der Kantor **Herold** in Belgern endlich ist in diesem Jahre wegen seiner, durch Physikatatsattest nachgewiesenen körperlichen Unfähigkeit zu längerem Schuldienste in den Ruhestand getreten.

Aus diesen attemmäßigen Aufklärungen ergiebt sich zur Genüge, was von den auf Verdächtigung hinauslaufenden Mittheilungen des Correspondenten der D. A. Z. über die Schulverwaltung des Confistorial-Raths Frobenius zu halten ist.

Merseburg, den 15. October 1858.  
**Königliche Regierung,** Abtheilung für das Kirchen- und Schul-Wesen.  
v. Roff.



# Thüringische Eisenbahn.

Das Publikum setzen wir hierdurch davon in Kenntniß, daß vom heutigen Tage an ein neuer, den am 1. August d. J. in Kraft getretenen, theilweise ermäßigenden Tarif für die Güter-Entsendungen von einigen unserer Stationen im Rheinisch-Thüringischen Verbands nach Belgien und Frankreich und umgekehrt, Gültigkeit erlangt. Exemplare dieses neuen Belgisch-Französischen Tarifs werden, soweit die Bestände ausreichen, den Interessenten unentgeltlich von unseren Güter-Expediten verabfolgt werden.

Erfurt, den 15. October 1858.

Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Eine anständige Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Kammern, Wagenschuppen und für 2 Pferde Stallung, wird für einen einzelnen Herrn zu mietzen gesucht. Näheres gr. Ulrichsstraße Nr. 48.

In meinem vor 4 Jahren neu erbauten Hause ist ein bequemes Familien-Logis zu vermieten und zum 1. Januar 1858 zu beziehen.  
Halle, den 18. Octbr. 1858.  
J. Michaelis,  
gr. Klausstr. Nr. 11.

## Geschäfts-Eröffnung.

### 2te Etage.

Das von mir in meiner Wohnung errichtete Lager fertiger Damen-Mäntel, Mantellets, Mantillen und Jacken erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bei möglichst billiger Preisstellung hierdurch ganz ergebenst zu empfehlen.

Damengarderobe jeder Art wird prompt und billig angefertigt von **C. Schmale**, Schneidermeister für Damen.

### Leipziger Strasse Nr. 2.

### 2te Etage.

## Geschäfts-Empfehlung.

### Kleine Steinstraße Nr. 2.

### Kleine Steinstraße Nr. 2.

Bei vorkommendem Bedarf von nobler Herren-Garderobe bitte ich ein hochverehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum auf meine unterschriebene Firma zu achten, und verschere den mich Belehrenden die strengste Reellität.

**Albert Stütz**, Schneidermstr.

Eine große Auswahl des Neuesten in Kleiderstoffen von 4  $\frac{1}{2}$  an, Siz. Cattun von 3  $\frac{1}{2}$  an, Poil de chevre von 4  $\frac{1}{2}$  an, Halb-Tribet von 6  $\frac{1}{2}$  an, reinen wollenen Tiber in glatt und saconirt von 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  an, Mix-Lütre von 6  $\frac{1}{2}$  an, Plüsch zu B-fäßen, Woll-Atlas in glatt und saconirt von 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  an, Double-Shawls von 3  $\frac{1}{2}$  an, 6 Stück reine Keimwand,  $\frac{1}{2}$  breit, liegen vom Ausverkauf noch da und verkaufe das Stück 6 bis 8  $\frac{1}{2}$  billiger, schwarzen Tasset,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  breit, verkaufe ich sehr billig und empfiehlt

**G. Rothkugel**,

Leipzigerstraße Nr. 85.

Am 13. Octbr. d. J. hat sich der Wirtchmeister Trenschel aus Polleben, ohne seine Familie davon zu benachrichtigen, aus seinem Wohnhause entfernt und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt.

Alle Polizei- und Ortsbehörden, sowie Jedermann, werden ergebenst gebeten, der Familie des Trenschel sofort Anzeige zu machen, wenn ja Jemand über den Verbleib desselben etwas weiß.

Polleben, den 18. Octbr. 1858.

Die Kinder Trenschel.

Zu pachten gesucht wird zur baldigen Uebernahme eine Restauration oder Schankwirtschaft. Adressen bittet man franco abzugeben unter „Pachtgesuch“ an den Oberkellner zur „Goldnen Rose“ in Halle a/S.

## Verpachtung.

Eine sehr vortheilhafte Pachtung in fruchtbarer deutscher Gegend in Böhmen wird Veränderungshalber zu cediren gewünscht.

Sie enthält außer schönen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, Schäferei u.  
600 R. D. Mehen Feld,  
30 Gärten,  
200 Wiesen,  
170 Weiden u. (die sich zu Feld eignen).

Zur Uebernahme sind 10,000  $\frac{1}{2}$  erforderlich und erbittet man sich geehrte Anfragen unter der Chiffre **U. R. 125. C. poste rest. Staab** in Böhmen franco.

## Verkauf.

Mein Kossathgut mit 14  $\frac{1}{2}$  Morgen Acker und Garten will ich aus freier Hand verkaufen.

Kossath Kreuzmann in Mählich.

Auf der Herzoglichen Domainen Donndorf bei Görschen wird zu Weibnachten d. J. eine tüchtige, erfahrene, erste Wirtshausfrau gesucht.

Sollte eine ältl. Dame für einige Stunden des Nachmittags eine Gesellschaft od. gute Vorleserin der deutsch. u. franz. Sprache wünschen, so empfiehlt sich dazu ein wissensch. geb. j. Mädchen, honeste Familie, u. erbittet geehr. Adr. unter X. 33. durch **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Ztg.

Hausverkauf. Ein Haus mit 8 Stuben, gr. Hof, Thorfahrt u., hier dicht an der Saale und deshalb für Gerber recht passend, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen durch **A. Kuckenburg**, Schulgasse Nr. 1.

Ein ordentliches, mit guten Urtheilen versehenes Mädchen, welches gut Waschen und Plätten kann, findet sogleich eine gute Stelle durch **Friederike Kohlschreiber**, Kapelleng. 5.

## Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der gegenwärtig in einem Wein- u. Material-Geschäft conditionirt, flotter Verkäufer, und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen anderweitig Stellung. Die hierauf reflectirenden Herren Prinzipale werden ersucht, ihre Adresse unter N. N. No. 3. poste restante Cöthen gefälligst einzufenden.

Eine gesunde kräftige Amme vom Lande wird gesucht gr. Ulrichsstr. 24 im Laden.

Ein Kellnerbursche findet sofort Stellung in der „Erholung.“

## Ad notitiam!

Ein Aheinehmer wird für eine Rübenzucker-Raffinerie gewünscht. Directe frankirte Anerbietungen mit Bedingungen und sonst nöthigen Angaben unter M. M. 3 x 3. befördert **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung. Mittheilungen werden nicht misbraucht!

Für ein auswärtiges Colonialwaarengeschäft wird sofort, spätestens zum 1. Novbr., eine gewandte und ehrliche Verkäuferin gesucht. Nähere Auskunft bei **Deipner & Ernst** in Halle.

Ein anständiges, gewandtes, mit guten Urtheilen versehenes Ladenmädchen sucht bald möglichst eine Stelle durch **Frau Hartmann**, Comtoir kl. Märkerstraße 9.

Ein gewandter Commis, der in der Buchführung bewandert ist, findet in meinem Geschäft zum 1. Novbr. c. Stellung. **Gönnern**, d. 18. Octbr. 1858.

**H. Ritter**.

Ein Mädchen sucht in und außer dem Hause Beschäftigung im Nähen und Ausbessern. Das Nähere **Schmeerstraße Nr. 14**.

## Cochingina-Hahn und Henne zu verkaufen.

Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Pianoforte (Mahagoni), fast neu, steht zu verkaufen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Düsseldorfer Wein- u. andere Mostiche, von kräftig reinem Geschmack, empfiehlt die Fabrik von **F. W. Waruhn**, Rannische Straße Nr. 10.

Da ein Scholar seinen **Neit-Cursus** beendet, so ist es mir möglich geworden, einen andern in dessen Stelle aufzunehmen. **Schröder**, Steinweg Nr. 31.

## Dienstag und Donnerstag sind Süßen zu haben Kellnergasse 7.

**Pulverböuer und Schrotbeutel** empfiehlt

In der

**Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

Die Kunst sich selbst und Anderen die Karten zu legen und so seine eigene, wie auch Anderer Zukunft vorherzusagen zu können, von der berühmten Wahrsagerin **Mlle. Lenormand**. Preis 10  $\frac{1}{2}$ .

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Freischer Kalk

Donnerstag den 21. d. Mts.

bei **Louis Keffe**, Klausthor-Vorstadt # 8.9.

## Freischer Kalk

Freitag den 22. October in der Siegelei zu **Sennewitz**.

Alter Malaga, Madeira u. Portwein, Muscat Lunell, französische Weiß- u. Roth-Weine, Rhein- und Mosel-Weine, Mansfelder und Tauburger Berg- und Land-Weine empfehlen **W. Fürstenberg & Sohn**.

## Kunst-Nachricht.

Im Laufe dieses Winters werde ich eine Reihe klassischer Klavierkompositionen zu Gehör geben, und veranlasse dazu vier Soiréen im „Kronprinzen“. Abonnementskarten sind in der Musikalienhandlung des Hrn. **Karmrodt** zu bekommen.

Ein Abonnement auf 4 Soiréen für Erwachsene 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
Für Kinder unter 14 Jahren 15  $\frac{1}{2}$ .  
Dies Abonnement ist deshalb ein billiges, weil mir daran liegt, daß ein zahlreiches Publikum, namentlich die Klavierspielende Jugend, dergleichen gute Klaviersachen möglichst gut vorspielen höre.

Eine Subscriptionsliste wird nicht circuliren. An der Kasse findet kein Biletverkauf statt. Einzelne Eintrittskarten zu 10  $\frac{1}{2}$  und 5  $\frac{1}{2}$ , sowie dergl. für die Herren Studenten und Schüler sind nur bei mir zu haben **Schulberg Nr. 12**.

In der ersten Soirée (Ende dieses Monats) kommt zur Aufführung:

- 1) **Mozart**, Fantastie u. Cmoell.
- 2) **Moscheles**, Hommage à Händel für 2 Flügel.
- 3) **C. M. v. Weber**, Gr. Sonate Asdur.
- 4) **v. Beethoven**, Sonate für Violine u. Piano Fdur.

Tag und Stunde werden durch die hies. Lokalblätter angezeigt. **C. Apel**, Pianist.

## Tulpe.

Musikalische Abendunterhaltung von **Geschwister Fischer** aus Böhmen.

## Zur Kirmes

Sonntag und Montag, den 24. und 25. October, ladet zum Concert und Ball in seinem neu erbauten Gasthause nebst Salon ergebenst ein

**Gröbers**, der Gastwirth **Friedrich Schmidt**.

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 245 Halle, Mittwoch den 20. October 1858.  
Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depeschen.

**London, Montag, 18. Octbr., Vormittags.** Mit dem bereits gemeldeten Dampfer „Niagara“ sind aus Nachrichten aus Quebeck vom 4. d. eingetroffen. Nach denselben hatte das norwegische Schiff „Catarina“ am 14. v. Mts. noch 6 Matrosen und 16 Passagiere von der „Austria“ gerettet. Die Namen der Letzteren sind: Eifert, Fittcher, Braunsdorf, Forrier, Ples, Ahlers, Smerezik, Barcker, Neiffson, Ewenjon, Vincenz, Daumiller, Bunker, Stöpel, Rindshelm. Die Geretteten werden in Quebeck verpflegt.

Wir erhalten eine fernere Depesche über die von der norwegischen Barke „Catarina“ beim Unglücke der „Austria“ geretteten Personen. Da die Namen derselben mit den aus London gemeldeten nicht vollkommen übereinstimmen, so theilen wir sie nochmals mit:

**Hamburg, Montag, 18. Octbr., Nachmitt.** Die norwegische Barke „Catarina“ hat 16 Passagiere und 6 Personen von der Mannschaft der „Austria“ gerettet und dieselben nach Quebeck gebracht. Die Namen der Passagiere sind: Stöpel, Rindshelm, Eifert, Fittcher, Braunsdorf, Forrier, Ples, Ahlers, Smerezik, Barcker, Neiffson, Ewenjon, Vincenz, Daumiller, Dunder.

**Paris, Montag, 18. Octbr.** Der heutige „Moniteur“ theilt mit, daß 6 Unterpräfekturen und 5 Civilkommisariate für Algerien gebildet worden sind. — An der Börse wollte man wissen, daß die Nachricht von der Ermordung des französischen und englischen Konsuls in Tetuan falsch sei.

## Deutschland.

**Berlin, d. 18. October.** Der bisherige Kreisrichter Fehmer in Schlawe ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Heiligenstadt und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Heiligenstadt, ernannt, und der Kreis-Physikus Dr. Wolff ist aus dem Kreise Ziegenrück in den Kreis Ueberleben versetzt worden.

Se. Majestät der König hat sich vor seiner Abreise die Disposition über die Schlösser Sanssouci, Charlottenburg, Erdmannsdorf und Stolzenfels vorbehalten und den General-Direktor der Gärten Benné mit Ausführung der in der letzten Zeit entworfenen Pläne beauftragt. Von dem ursprünglichen Vorsatz, eine Anzahl von Pferden aus dem k. Marstalle mit auf die Reise nach Syrol und Italien zu nehmen, ist man dagegen abgegangen, obwohl bereits vierzehn Pferde zu diesem Zwecke anerkauft waren. Unter den k. Reise-Effekten bestand sich unter Anderem auch eine ganze Wagenladung der verschiedenartigsten Weihnachtsgeschenke, welche S. Maj. die Königin hier bereits gekauft hatte, um sie zur Zeit unter die Personen des Allerhöchsten Gefolges zu vertheilen.

Die Eröffnung der außerordentlichen Session des Landtages soll übermorgen durch den Prinz-Regenten in Person erfolgen. Ueber die mit einigen hervorragenden Mitgliedern beider Häuser beratene Geschäfts-Ordnung ist bereits eine Vereinigung über einen möglichst einfachen Geschäftsgang zu Stande gekommen. Diese Geschäftsordnung soll noch am Eröffnungstage in besonderen Sitzungen jedes der beiden Häuser beraten werden. Die Eidleistung des Prinz-Regenten soll die Session beschließen; ob dieser Akt öffentlich vollzogen wird, ist noch unentschieden.

Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm begehrt heute sein 27. Geburtsfest und empfing schon früh die Glückwünsche der in Potsdam residirenden Mitglieder des Königshauses.

Die „Nat.-Ztg.“ sagt: Die gestern stattgefundenen Beschlagnahme unseres Blattes ist, wie es in der betreffenden Verfügung des k. Polizeipräsidenten heißt, „wegen der im Beirartikel enthaltenen öffentli-



der Frage des Kammgarnzollens, welche bereits vor der Unterbrechung der Konferenzen zur Sprache gekommen ist, die süddeutschen Staaten dem sächsischen Antrage (den Kammgarnzoll von 15 Sgr. auf 8 Thlr. zu erhöhen) beigetreten sind, Kurhessen einen Zoll bis zu 3 Thlr. zugeben will und daß außer Preußen sich noch Hannover und Oldenburg entschieden ablehnend aussprechen. Preußen machte das Verhältnis geltend, welches zwischen dem französischen Eingangszoll für Wolle und der Ausfuhrprämie besteht, und versprach, darüber genauere Instruktionen vorzulegen.

Aus Altona vom 15. Octbr. wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: Im Widerspruche mit Angaben deutscher wie dänischer Blätter wird mir aus Kopenhagen geschrieben, es habe sich seit dem Eintreffen des dänischen Gesandten in Frankfurt a. M. nicht darum gehandelt, daß der Ausschuss mit dem „Angeborenen“ seitens Dänemarks nicht zufrieden gewesen und der Gesandte genöthigt worden wäre, weitere Konzessionen von seiner Regierung einzubohlen, sondern vielmehr darum, daß die Mitglieder des Bundestags über das dänische Ultimatum die Instruktionen ihrer respectiven Regierungen einholten. Es wird mir ferner versichert, daß Hr. v. Bülow dahin instrukt sei, zu erklären, seine Regierung könne und werde nicht über die Grenzen des „Angeborenen“ hinausgehen.

**Hannover, d. 12. Octbr.** Bei der Anwesenheit des Königs in Göttingen wurden die k. k. Beamten einzeln vorgestellt und der Regent richtete an den und jenen einige Worte, an den Vortragsredner des Bürgerkollegs, Obergerichtsanwalt Miguel, die Mahnung, er möge seine Gesinnung ändern. Von Hrn. Miguel war der jetzige Führer der Opposition, Hr. v. Bennigsen, zuerst als Abgeordneter für Göttingen in Vorschlag gebracht.

**Götha, d. 14. October.** Nach einer so eben veröffentlichten Bekanntmachung des Kirchen- und Schulamtes wird von jetzt an die bisher gebräuchlich gewesene Reichsgeldabgabe wegfällig werden.

**Wien, d. 18. October.** (Tel. Dep.) Einem Beschlusse der National-Bank zufolge wird dieselbe alte Banknoten gegen neue im Verhältnisse von 100 zu 105 Fl. umtauschen.